

+++ THOMAS MACKLE VERTEIDIGT BEI DEN MÄNNERN DEN TITEL +++ KELLY MALLON GEWINNT BEI DEN FRAUEN GEGEN SILKE TULK +++



Ralf Look verpasst nur knapp den Titel

MÄNNER Finale gegen Vorjahressieger geht am Sonntag unglücklich verloren

Das Halbfinale hatte der Ostfrieße am Sonnabend gegen Killian Kingston und Cathal Toal gewonnen.

VON JOCHEN SCHRIEVERS
AUS IRLAND

BALLINCURRIG – Meinhard Müller ist sauer. Soeben musste er mit ansehen, wie Ralf Looks Schlusswurf erst auf der rauen Straße verspringt und dann von einem Zuschauer gestoppt wird. Es war die große Chance, sich als erster Deutscher die Krone im Boßeltturnier „King & Queen of the Roads“ aufzusetzen, doch es sollte einfach nicht sein. Titelverteidiger Thomas Mackle riskierte nichts und sicherte sich doch noch den Sieg.

Aber der Reihe nach: Vor vier Jahren sagten die Iren Ralf Look fehle nur ein bisschen Erfahrung, um in Ballincurrig zu bestehen. Die hat er gesammelt und bewiesen, dass er es kann. Am Sonnabend stand er zusammen mit Lokalmatador Killian Kingston und Cathal Toal im Halbfinale. Von Beginn an machte Look mit präzisen Wüfen Druck. Seine Konkurrenten hingegen hatten mit der schlechten Straße und der Streuung in ihren Wüfen zu kämpfen. Meter für Meter distanzierte er die Iren. Zwischenzeitlich hatte er auf beide mehr als einen Wurf Vorsprung. Dann griff Kingston tief in die Trickkiste. Er flüchtete die 800 Gramm schwere Eisenkugel 54 Meter weit durch die Kurve, die exakt an der geplanten Stelle aufsetzte

und Looks Vorsprung so zusammenschmelzen ließ. Doch der Boßler aus Großheide bewahrte die Ruhe und zog bis ins Ziel wieder davon. Toal erkannte Looks Überlegenheit schon vor der Ziellinie an und gab auf. Kingston kämpfte, musste aber akzeptieren, dass nach Ralf Rocker 2011 wieder ein Deutscher ins Finale einziehen wird. 16 Wurf hatte Look benötigt – 13 davon waren Volltreffer und hätten kaum besser absolviert werden können.

Am Sonntag folgte dann der zweite Auftritt des Ostfrießen an diesem Wochenende und er machte da weiter, wo er aufgehört hatte. Vom Start weg hielt er den Druck auf

Mackle aufrecht und hatte auf jeden guten Versuch des Nordiren die passende Antwort parat. Mackles Bahnweiser hatten mit so einer starken Leistung wohl nicht gerechnet. Fluchend schauten sie ein ums andere Mal Looks Kugel hinterher. An der „White Wall“ war es dann soweit, erstmals führte Look im Finale um den Titel „King of the Roads“ mit einem kompletten Wurf.

Doch Mackle war noch lange nicht geschlagen, auch wenn ihm deutlich anzusehen war, dass ihm der starke Auftritt des Deutschen gar nicht schmeckte. Mit zwei starken Wüfen und dem nötigen Quäntchen Glück kämpfte

er sich wieder heran – mit Erfolg. Beim vorletzten Wurf übernahm er erstmals die Führung, doch Look ließ sich nicht abschütteln. Die Entscheidung musste im letzten Versuch fallen. Look lag elf Meter hinter dem Titelverteidiger, musste vorlegen und hatte Pech.

Schon beim Aufsetzen bekam die Kugel einen Schlag und änderte die Richtung. Auch wenn das alles andere als optimal war, wäre es möglich gewesen, dass das Wurfgerät über eine steile Hofeinfahrt noch einmal zurückgekommen und um die nächste Kurve gelaufen wäre. Doch dazu kam es nicht. Ein Fuß stoppte die Kugel. Während in Deutschland der Wurf wiederholt worden wäre, gilt in Irland auch eine angehaltene Kugel als Tatsachenentscheidung.

So platzte der Traum vom Titel, obwohl die Kugel schon die Ziellinie passiert hatte.

Was bleibt ist ein Wechselbad der Gefühle. Zum einen hat Look gleich zweimal eine erstklassige Leistung gebracht und war ganz nah dran, sich in die irischen Boßelgeschichtsbücher einzutragen. Zum anderen bleibt eine Niederlage mit fadem Beigeschmack. Die Entscheidung fiel nicht durch die bessere Leistung von einem der Werfer, sondern durch Pech und einen irischen Fuß.

Ob sein Schlusswurf gereicht hätte, werden Ralf Look und Meinhard Müller nie erfahren. „Ich habe kein Problem damit zu verlieren“, sagte Müller reichlich bedient, aber die Art und Weise mache ihn doch wütend.

Entscheidung fällt schon früh

HALBFINALE Titelverteidiger Thomas Mackle setzt sich durch

BALLINCURRIG/JOS – Im ersten Halbfinale des Männerturniers um den Titel „King of the Roads“ haben sich am Sonnabend der vierfache Champion David Murphy und Titelverteidiger Thomas Mackle zur Neuauflage des Vorjahresfinals gegenübergestellt. Dritter im Bunde war der Niederländer Mark Muntel.

Zunächst entwickelte sich ein Wettkampf der ausgelassenen Möglichkeiten. Keiner schaffte es, die Schwächen, die die Konkurrenz zeigte, für sich zu nutzen. Mit zunehmender Dauer des Wettkampfes spielte Mackle seine Ruhe und Präzision immer besser aus. Murphy versuchte Druck aufzubauen, war aber schlichtweg nicht stark genug, um Mackle ernsthaft zu beeindrucken. Der riskierte nur das, was er riskieren musste und hielt die Konkurrenz so auf Distanz. Mit cleveren Wüfen sorgte er dafür, dass es Murphy war, der seine Wohlgefühlzone verlassen musste und so kleinere Fehler machte. Statt näher heranzukommen, fiel Murphy weiter zurück. Muntel hatte zunächst



David Murphy (mit Bart) und sein Bruder Aidan inspizieren die anspruchsvolle Wurfstrecke.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

noch ordentlich mitgeworfen, doch er hielt das hohe Niveau nicht durch. Zwei Wurf vor Schluss lag der Niederländer bereits drei Schoet hinter Mackle und mehr als einen hinter Murphy. Somit war die Entscheidung bereits lange vor dem Ziel gefallen. Zum zweiten Mal in Folge zerstörte Mackle den Traum von David Murphy, zum fünften Mal zu triumphieren und so mit Bo-

ßellegende Bill Daly gleichziehen. Daly selbst verfolgte das Treiben auf der Straße und durfte mit der Gewissheit die Heimreise antreten, auch nach dem Wochenende alleiniger Rekordhalter zu sein. Murphy hingegen muss ein weiteres Jahr hoffen, dass er die Qualifikation zum Turnier erneut schafft, um dann vielleicht den fünften Sieg einzufahren.

Mallon wirft sich zum Rekord

FRAUENFINALE Nordirin zum fünften Mal „Queen of the Roads“

BALLINCURRIG/JOS – Die Dämmerung ist schon hereingebrochen, als die letzte Entscheidung beim Boßeltturnier „King & Queen of the Roads“ gefallen ist. Die Nordirin Kelly Mallon hat sich knapp gegen die Niederländerin Silke Tulk im Finale der Frauen durchgesetzt. Den besseren Start erwischte Tulk, die sich schnell einen deutlichen Vorsprung herauswarf. Doch wie schon im Halbfinale leistete sie sich auch bei ihrem zweiten Auftritt an diesem Wochenende Schwächen. Dadurch kam Mallon wieder heran und lag in der „Big Corner“ wieder gleichauf mit der Niederländerin. Doch Tulk legte nach und baute den Vorsprung wieder auf einen Wurf aus. Mallon bewahrte allerdings die Nerven und kämpfte sich wieder heran.

Nun zeigten beide Leistungen, die eines Finals würdig waren. Die Führung wechselte, betrug aber nie mehr als ein paar Meter. Tulk legte in der letzten Kurve stark vor und stellte sich gut für den Schlusswurf, doch die Nordirin ließ sich nicht abschüt-



Die Nordirin Kelly Mallon ist zum fünften Mal „Queen of the Roads“.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

teln. In einem Herzschlagfinale hatte Mallon dann das bessere Ende und krönte sich zur „Queen of the Roads 2016“. Das Gefühl, mit dem Lorbeerkrantz auf der Stirn zur Siegerehrung geführt zu werden, kennt sie nur zu gut. Bereits in den Jahren 2007, 2010, 2011 und 2015 hatte sie sich in Ballincurrig durchgesetzt. Doch der fünfte Sieg dürfte für sie etwas ganz Besonderes sein.

Denn mit dem gestrigen Erfolg hat sie sich zur alleinigen Rekordhalterin aufgeschwungen. Bislang musste sie sich diesen Titel mit Catriona O'Farrel teilen.

Bitter ist hingegen die Niederlage für Tulk. Mit einem Sieg gegen Mallon wäre sie mit den beiden bisherigen Rekordhalterinnen gleichgezogen. So aber bleibt sie hinter den beiden Spitzenwerferinnen.